

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
B. Englische Rechtspraxis als Vorbild der Zusicherung	5
I. MG Rover	5
II. Collins & Aikman	7
III. Nortel Networks	10
IV. Zusammenfassung	12
V. Rezeption	13
VI. Aufnahme in die EuInsVO.	16
C. Die Zusicherung	21
I. Grundlagen.	21
1. Die Zusicherung im Überblick	21
2. Funktion der Zusicherung.	22
3. Sekundärinsolvenzverfahren unter der reformierten EuInsVO.	24
4. Gewährleistung des Schutzes der Interessen lokaler Gläubiger durch die reformierte EuInsVO	25
a) Konzeptionelle Schwächen	27
b) Vereinbarkeit mit dem Gläubigergleichbehandlungs- grundsatz	30
c) Vereinbarkeit mit dem allgemeinen Diskriminierungsverbot	32
II. Anwendungsbereich	33
1. Verfahrenstyp	33
2. Qualifizierter Unionsbezug	37
3. Verhältnis zu entsprechenden Instrumenten nach nationalem Recht	39
III. Wesen der Zusicherung	41
IV. Inhalt der Zusicherung.	44
1. „Als-ob“-Behandlung	44
2. Wahrung der Verteilungs- und Vorzugsrechte.	47

3.	Begrenzung auf Verteilungs- und Vorzugsrechte	50
4.	Erlösaufteilung und Umsetzung der Verteilung	52
5.	Formulierung der Zusicherung	53
V.	Die tatsächlichen Annahmen.	54
1.	Umfang der tatsächlichen Annahmen	56
a)	Tatsächliche Annahmen in Bezug auf den Wert der Sekundärmasse	57
b)	Tatsächliche Annahmen in Bezug auf die Möglich- keiten der Verwertung der Sekundärmasse	59
c)	Weitere tatsächliche Annahmen	61
2.	Rechtsfolgen objektiv unrichtiger Angaben.	62
a)	Diskussionsstand	62
b)	Unwirksamkeit der Zusicherung und Entfall der Bindungswirkung	64
c)	Anfechtung und Anpassungsanspruch.	66
d)	Nochmalige Billigung der Zusicherung.	68
e)	Haftung des Verwalters	69
VI.	Wirkungen der Zusicherung	70
1.	Aufspaltung des Insolvenzstatuts	70
a)	Zeitpunkt	71
b)	Umfang	71
aa)	Erlösverteilung und Rangordnung	74
(1)	Verteilungsverfahren	76
(2)	Behandlung von Masseverbindlichkeiten	77
bb)	Rechte der Gläubiger	81
(1)	Dingliche Rechte	82
(2)	Rechte aus einem Eigentumsvorbehalt	85
(3)	Aufrechnungsrechte	86
cc)	Angreifbarkeit gläubigerbenachteiligender Handlungen.	89
dd)	Auswirkungen auf laufende Verträge	92
ee)	Forderungsanmeldung und -prüfung	94
2.	Bindungswirkung	96
3.	Einschränkung von Sekundärinsolvenzverfahren.	97
a)	Unzulässigkeit von Sekundärinsolvenzanträgen	97
aa)	Gebilligte Zusicherung	98
bb)	Erhalt der Mitteilung über die Zusicherung als fristauslösendes Moment	98
cc)	Fristlauf und Fristablauf	100
b)	Ablehnung der Verfahrenseröffnung	101

aa)	Unterrichtungs- und Anhörungspflicht	102
bb)	Antrag auf Ablehnung der Verfahrenseröffnung	103
cc)	Gegebene Zusicherung	104
dd)	Wirksame Zusicherung und Billigung	106
ee)	Überzeugung des Gerichts vom angemessenen Schutz der allgemeinen Interessen der lokalen Gläubiger	107
	(1) Überzeugungsbildung	107
	(2) Allgemeine Interessen lokaler Gläubiger	109
	(3) Angemessener Schutz	112
	(a) Ablehnung der Verfahrenseröffnung	114
	(b) Aufschieben der Eröffnung	115
ff)	Anträge anderer Antragsberechtigter	115
c)	Anfechtung der Entscheidung über die Verfahrenseröffnung	116
d)	Fortbestehende Planungsunsicherheit	116
e)	Änderungsvorschläge <i>de lege ferenda</i>	118
4.	Herausgabeanspruch bei Eröffnung eines Sekundär- insolvenzverfahrens	119
a)	Schutz der Sekundärmasse als Normzweck	119
b)	Inhalt des Anspruchs	119
c)	Grenzen des Herausgabeanspruchs	121
VII.	Die von der Zusicherung betroffene Vermögensmasse	121
1.	Bildung einer virtuellen Sekundärinsolvenzmasse	122
2.	Untermassebildung nach den Entwürfen eines EG-Konkursübereinkommens	124
3.	Bestimmung des Umfangs der virtuellen Sekundärmasse	125
a)	Territoriale Abgrenzung	125
aa)	Die Bestimmung des Belegenheitsorts von Vermögensgegenständen	126
bb)	Allokation von Anfechtungsansprüchen	128
cc)	Allokation von Neuerwerbungen	129
dd)	Allokation von Verwertungserlösen	131
b)	Temporale Abgrenzung	132
c)	Normative Abgrenzung	133
4.	Veränderungen nach Abgabe der Zusicherung	134
5.	Beeinflussung des Umfangs der Masse durch den Verwalter	134
VIII.	Die Abgabe der Zusicherung	139
1.	Kompetenzgrundlage	139

2.	Erklärender der Zusicherung	140
3.	Ermessensentscheidung	142
4.	Sprache der Zusicherung	143
5.	Zustimmungs- und Formerfordernisse	143
	a) Schriftform	143
	b) Form- und Zustimmungserfordernisse	144
	c) Verstöße gegen Form- und Zustimmungs- erfordernisse	147
	d) Bekanntgabe im Insolvenzregister	147
6.	Erklärungsempfänger	148
7.	Zeitpunkt der Abgabe	149
8.	Rücknahme und erneute Abgabe	150
9.	Zeitraum für die Abgabe	150
10.	Verhinderung der Verfahrenseröffnung bis zur Abgabe.	151
	a) Aussetzen der Verfahrenseröffnung nach Art. 38 Abs. 3 EulnsVO	151
	aa) Unmittelbare Anwendbarkeit.	152
	bb) Anwendbarkeit im Rahmen einer Analogie	156
	b) Zuwarten des Eröffnungsgerichts	158
11.	Die missbräuchliche Abgabe	160
12.	Änderungsvorschläge <i>de lege ferenda</i>	160
IX.	Die Unterrichtungspflichten des Verwalters	161
	1. Zeitpunkt	161
	2. Form	162
	3. Sprache	164
	4. Adressatenkreis	164
	5. Änderungsvorschläge <i>de lege ferenda</i>	165
X.	Die Billigung der Zusicherung.	165
	1. Funktion	165
	2. Abstimmungsverhalten	166
	3. Zeitraum	167
	4. Teilnahmeberechtigung	167
	a) Gläubigereigenschaft	167
	b) Niederlassungsbezug der Forderung	168
	aa) Forderungsübergang	171
	bb) Inhaber dinglicher Rechte	171
	cc) Behörden der Insolvenzsicherung	172
	c) Kenntnis des Verwalters	173
	5. Mehrheitserfordernisse und Abstimmungsregeln	174
	a) Verbindlichkeit des Anwendungsbefehls	176

b) Mehrheitserfordernisse	177
c) Abstimmungsregeln	179
d) Forderungsfeststellung	183
e) Gerichtliche Zustimmungsersetzung	183
6. Verfahrensfehler	185
7. Scheitern der Billigung	186
8. Änderungsvorschläge <i>de lege ferenda</i>	186
XI. Die Umsetzung der Zusicherung.	188
1. Allgemeines	188
2. Verteilungsverfahren	189
3. Teilnahme	189
4. Befriedigung von Masseforderungen	190
XII. Die Durchsetzung der Zusicherung	193
1. Verhältnis der Rechtsschutzinstrumente in Art. 36 EuInsVO zu solchen des nationalen Rechts.	193
2. Die Benachrichtigung über die beabsichtigte Verteilung	194
a) Inhalt	195
b) Adressatenkreis	196
c) Form	196
d) Sprache	198
e) Zeitraum zwischen Benachrichtigung und Vornahme der Verteilung	199
f) Schlecht- oder Nichterfüllung der Benachrichtigungs- pflicht	199
3. Die Anfechtung der beabsichtigten Verteilung	200
a) Antragsberechtigung	201
b) Zuständigkeit	201
c) Antragsfrist	203
d) Verstoß der beabsichtigten Verteilung gegen geltendes Recht oder den Inhalt der Zusicherung	203
4. Antrag auf Verpflichtung des Verwalters zur Sicherstellung der Einhaltung der Zusicherung.	204
a) Antragsberechtigung	204
b) Zuständigkeit	205
c) Einhaltung des Inhalts der Zusicherung.	205
d) Verpflichtung des Verwalters zur Einhaltung der Zusicherung	206
5. Antrag auf Erlass einstweiliger Maßnahmen und Sicherungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung der Zusicherung.	208

a)	Antragsberechtigung	208
b)	Internationale Zuständigkeit	209
c)	Einstweilige Maßnahmen und Sicherungsmaßnahmen	209
6.	Die Haftung des Verwalters	210
a)	Anspruchsberechtigung	211
b)	Schaden infolge der Nichterfüllung der Pflichten und Auflagen i. S. d. Art. 36 EuInsVO	212
c)	Verschulden	213
d)	Haftung für Dritte	214
7.	Rechtsmittel	215
D. Die Zusicherung im deutschen Insolvenzverfahren		217
I. Hauptinsolvenzverfahren in Deutschland		218
1.	Abgabe der Zusicherung	218
a)	Erklärender	218
b)	Form und Zustimmungserfordernisse	218
2.	Die Unterrichtungspflichten des Verwalters.	219
3.	Die Benachrichtigung über die beabsichtigte Verteilung	221
4.	Rechtsbehelfe	221
a)	Die Anfechtung der Verteilung	221
aa)	Zuständigkeit	222
bb)	Notfrist	222
cc)	Entscheidung durch Beschluss	223
b)	Antrag auf Verpflichtung des Verwalters zur Sicherstellung der Einhaltung der Zusicherung	223
aa)	Zuständigkeit	223
bb)	Fristerfordernis	223
cc)	Geeignete Maßnahmen	224
dd)	Entscheidung durch Beschluss	224
c)	Haftung des Verwalters	224
II. Hauptinsolvenzverfahren in einem anderen Mitgliedsstaat		226
1.	Die Billigung der Zusicherung	226
a)	Bundesagentur für Arbeit als lokaler Gläubiger.	227
b)	Mehrheitserfordernisse und Abstimmungsregeln	228
aa)	Abstimmung über Fernkommunikationsmittel	228
bb)	Regeln über die Mehrheit	229
(1)	Erforderliche Mehrheiten	229
(2)	Gruppenbildung	229
(a)	Absonderungsberechtigte Gläubiger	229

(b) Nicht nachrangige Gläubiger	230
(c) Nachrangige Gläubiger	231
(d) Am Schuldner beteiligte Personen	231
(e) Sonstige Gruppen	231
(3) Obstruktionsverbot	232
cc) Stimmrechtsfeststellung	232
2. Die Unterrichtungspflichten des Verwalters	233
a) Inhalt	233
b) Form	233
3. Infolge der Zusicherung anwendbares Recht	234
4. Antrag auf Erlass einstweiliger Maßnahmen und Sicherungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung der Zusicherung	234
a) Zuständigkeit	234
b) Fristerfordernisse	235
c) Einstweilige Maßnahmen und Sicherungsmaßnahmen	235
d) Entscheidung durch Beschluss	235
5. Rechtsschutz gegen die Ablehnung der Verfahrenseröffnung	235
6. Verfahrenseröffnung trotz wirksamer Zusicherung	236
7. Gerichtskosten	236
E. Die Zusicherung im Kontext grenzüberschreitender Konzerninsolvenzen	237
I. Die Zusicherung im Kontext der europäischen Vorschriften über Insolvenzverfahren über das Vermögen von Mitgliedern einer Unternehmensgruppe	238
II. Zusicherung und Verfahrenskonsolidierung im Geltungsbereich der EuInsVO	240
III. Die UNCITRAL draft legislative provisions on facilitating the cross-border insolvency of multinational enterprise groups.	242
F. Gesamtbetrachtung	245
I. Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse	245
II. Zusammenfassung der Änderungsvorschläge <i>de lege ferenda</i>	253
III. Schluss	253
Literaturverzeichnis	257
Sachverzeichnis	265